

WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Schleswig-Holstein
Flensburg-Kiel-Lübeck

04+05/2023 · APRIL+MAI

Titelthema: **Tourismus neu denken**

Attraktives Binnenland



Wirtschaft digital lesen?
www.ihk.de/sh/magazin

Arbeitgebermarketing:
neue Arbeitskräfte für die Insel

Mehrweggeschirr:
nachhaltige Hingucker

Hochwertige möblierte Neubau-Mikroappartements von 25-40 m² mit Tiefgarage in Bestlage in Kiel zwischen UKSH und UNI - ideal als Mitarbeiterwohnungen!



Noch eine
Einzelhandelsfläche
mit 135 m² frei
direkt neben
ALNATURA



Stillen oder SEO, Matsch oder Marketing?

VON DR. JASMINA CRČIĆ

Gründungsideen entstehen überall: im Studium, unter der Dusche und auf Reisen. Oder eben auch am Wickeltisch, mitten in der Elternzeit. So wie in meinem Fall. Stillen oder SEO, Babybrei oder betriebswirtschaftliche Auswertung, Matsch oder Marketing? Existenz- und Familiengründung fallen nicht selten in die gleiche Lebensphase. Das ist großartig, bietet viele Chancen und die Möglichkeit, unentdeckten Potenzialen Raum zu geben.

Gleichzeitig ist es eine Herausforderung, was sich auch anhand gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen zeigt. Kitaausfälle aufgrund von Personalmangel sind derzeit an der Tagesordnung. Dies ist für alle berufstätigen Eltern schwierig. Für Menschen, die mit kleinen Kindern gründen, bedeutet dies, dass Gründungsideen vielleicht gar nicht erst aufgegriffen beziehungsweise nicht weiterverfolgt werden können. Und das betrifft sowohl das neue Yogastudio als auch technologie- und innovationsbasierte Gründungen während des Studiums oder der Promotion. Gründungsaffine Hochschulabsolventen sind ebenfalls in einem Alter, in dem das Thema Familienplanung akut wird. Umso wichtiger ist es, dass die Rahmenbedingungen für Menschen, die in der Elternzeit oder mit Kindern gründen, verbessert werden. Dazu zählt auch eine Aufwertung von Gründungen im Nebenerwerb. Eine größere Risikoaversion ist dabei nicht automatisch mit geringerem unternehmerischem Eifer gleichzusetzen. Ganz im Gegenteil!

Ein Side-Business gibt Menschen, die Care-Arbeit leisten, die Chance, unternehmerisch aktiv zu werden und dabei gleichzeitig für kleine Kinder präsent zu sein. Für mehr Sowohl-als-auch und weniger Entweder-oder. Ist es nicht genau das, worüber wir derzeit unter dem Begriff „New Work“ so oft diskutieren? Wir brauchen mehr Sichtbarkeit, neue Narrative, mehr authentische „Role Models“ und ehrlichen Austausch.

Können die Gründungswilligen mit kleinen Kindern das nicht selbst in die Hand nehmen? Doch, das können sie. Und sie tun es auch. Sie vernetzen und unterstützen sich, sie gehen neue Wege und werden ganz automatisch zu Improvisationstalenten. Gleichzeitig sind sie darauf angewiesen, dass ihre Perspektive mitgedacht wird, wenn sie selbst nicht präsent sein können. Und dass sie sich in Institutionen niederschlägt – in Gremien und Arbeitsgruppen, bei der Erarbeitung von Konzepten und Strategiepapieren. Denn während andere auf Tagungen und Empfängen über Wirtschaftspolitik debattieren, stehen sie vielleicht gerade am Wickeltisch. Die Strukturen in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern, ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wirtschaft lebt von Vielfalt. So können wir alle nur gewinnen. ■



Dr. Jasmina Crčić ist Gründerin und Inhaberin der Minatorba GmbH in Ammersbek im Kreis Stormarn. Seit 2021 fertigt und vertreibt sie Taschen für Familien.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie
der Redaktion:
redaktion@luebeck.ihk.de

URLAUB AN BORD

Hausboote erleben einen Boom im Binnenlandtourismus. Vielseitige Flusslandschaften sind prädestiniert für individuelle Unterkünfte. Die Bootsmann Lodge in Breiholz an der Eider hat vier Hausboote anliegen, in denen Gäste übernachten können – perfekt für die anstehende Hochsaison im Binnenland. Mit rund 37,5 Millionen Übernachtungen im Jahr 2022 in ganz Schleswig-Holstein verzeichnet die Tourismusbranche wieder ein Rekordhoch, das auch für 2023 erwartet oder gar übertroffen werden wird. ■

MEHR ZUM THEMA BINNENLANDTOURISMUS

**BINNENLAND
SH**



www.binnenland.sh

**IHK-BRANCHEN-
INFOS TOURISMUS**



[www.ihk.de/sh/
tourismus](http://www.ihk.de/sh/tourismus)

**URLAUB IM
BINNENLAND**



[www.sh-tourismus.de/
binnenland](http://www.sh-tourismus.de/binnenland)



20 NEUE ARBEITSKRÄFTE FÜR DIE INSEL

Das Ziel der Sylt Marketing GmbH ist es normalerweise, Gäste für einen Urlaub zu begeistern. Aber die Insel braucht Menschen, die dort leben und arbeiten. Deshalb hat Sylt ins insulare Arbeitgebermarketing investiert.



22 NACHHALTIGE HINGUCKER

Ob Coffee to go oder belegte Brötchen: Seit dem 1. Januar 2023 müssen Gastronomiebetriebe ihren Kunden die Wahl zwischen Einwegverpackungen und einer wiederverwendbaren Alternative anbieten. Zwei Unternehmen berichten, wie sie vom Mehrwegeschirr profitieren.

6 ATTRAKTIVES BINNENLAND

Ob Wälder, Seen, Wiesen oder Naturparks: Mit einem reichen Natur- und Kulturangebot ist das Binnenland in Schleswig-Holstein facettenreich und für Reisende attraktiv. Zwei Betriebe zeigen, dass ihre Konzepte Früchte tragen, ihnen aber auch einiges abverlangen.

Mein Standpunkt

Wirtschaft im Bild

Aktuelles

Veranstaltungen

Titelthema – Tourismus neu denken

Regionales aus den Bezirken der IHKs Flensburg, Kiel, Lübeck

Wirtschaft im Norden

Dithmarschen Tourismus e. V.:
nachgewiesen nachhaltig
Ostseefjord Schlei GmbH:
Konzepte für hohe Besucherzahlen

1
2
4
5
6
8
14
15

Gut zu wissen

Innovativer Tourismus:
zwischen Fahrrad-Camper und Pizzautomat
Insulares Arbeitgebermarketing:
neue Arbeitskräfte für die Insel
Mehrwegeschirr:
nachhaltige Hingucker
Ersatzbaustoffverordnung:
neue Regeln für Abbruch und Recycling

16
19
22
24

Titelbild: Petra Kolb vor dem Trafo-Haus und dem Apart Hotel Wasserturm in Bad Segeberg (Foto: Fotoagentur 54°/Felix König)

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Fa. Wortmann, Hüllhorst, sowie der IT for business, Lübeck, bei.

LIEBER DIGITAL LESEN?



www.ihk.de/sh/magazin

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: Aenne Boye, Petra Vogt, Julia Romanowski, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen
Zentral- und Schlussredaktion:
Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)
Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk.de/schleswig-holstein
Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentz:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: karsten.vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistentz:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: kristina.jagszent@kiel.ihk.de
IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-166
Telefax: (0451) 6006-4166
E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de
Redaktionsassistentz: Susanne Buchholz
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: susanne.buchholz@luebeck.ihk.de
Verlag und Anzeigenverwaltung:
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster

Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)
Anzeigenvertretung:
Susanne Pohn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.pohn@prehn-media.de
Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.
Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.
Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: schulz.marc@mediamagneten.de
Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30
Jahresabonnement € 30,30 (€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand).
Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).
Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben April/Mai, Juli/August und November/Dezember
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.
© 2023

KÜSTENKRAFTWERK KIEL

Klimaneutrale Energieversorgung ab 2035

Die Stadtwerke Kiel und die Innio Jenbacher GmbH & Co OG arbeiten an der Umrüstung des Küstenkraftwerks in Kiel auf den Betrieb mit 100 Prozent grünem Wasserstoff bis 2035. Der von den Unternehmen dafür veranschlagte Zeitplan ist den Klimazielen der deutschen Bundesregierung um zehn Jahre voraus. Damit setzt Europas modernstes Großmotoren-Heizkraftwerk weltweit neue Maßstäbe für eine klimaneutrale Energieversorgung. Wichtig für die Einhaltung des ambitionierten Zeitplans ist, dass grüner Wasserstoff zeitnah in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen verfügbar wird.

„Wir brauchen flexible Reservekraftwerke, damit Kiel und Deutschland sicher mit Strom versorgt werden können, auch wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. An diesem physikalischen Grundgesetz kommen wir nicht vorbei“, so Dr. Jörg Teupen, Vorstand Technik und Personal der Stadtwerke Kiel AG. „Um Klimaneutralität für diesen Kraftwerksbetrieb zu erreichen, steht uns technologisch der grüne Wasserstoff zur Verfügung. Voraussetzung ist jedoch, dass Europa in den kommenden Jahren mit Wasserstoff geflutet wird“, so Teupen weiter.

Das Küstenkraftwerk der Stadtwerke Kiel versorgt mehr als 73.500 Haushalte mit ökologisch sinnvoller Fernwärme und erzeugt Strom für die Region. Die Jenbacher Motoren von Innio sind die ersten Wasserstoffmotoren im MW-Maßstab. Das Tiroler Unternehmen zählt zu den ersten Firmen, die den Großteil ihrer installierten Motoren auf den Betrieb mit grünem Wasserstoff umrüsten können. Durch die Umstellung der Jenbacher Motoren von Erdgas auf grünen Wasserstoff soll das hochmoderne und flexible Küstenkraftwerk 2035 vollständig klimaneutral werden. ■

Mehr unter: www.stadtwerke-kiel.de



Das Küstenkraftwerk der Stadtwerke Kiel wird mit 20 hocheffizienten Gasmotoren Strom und Wärme erzeugen.

HAGE NORD WIRD TEAM AGRAR

Seit Oktober 2022 ist die team-Gruppe Mehrheitsaktionär der Hauptgenossenschaft Nord AG (HaGe). Jetzt trägt die HaGe die Veränderung auch im Namen: Die Hauptgenossenschaft Nord AG heißt nun team agrar AG. Kevin Lorenzen, Vorstandsvorsitzender der team SE, zu der **Namensänderung**: „Wir freuen uns, die HaGe in unsere Marke team zu integrieren. Unser Unternehmen wird größer, zugleich wachsen wir auch enger zusammen.“ ■

Mehr unter: www.team.de

VERANSTALTUNGSBRANCHE GEFRAGT

Die Veranstaltungswirtschaft ist nur schwer zu fassen und kaum zu bemessen, da die Unternehmen oft in unterschiedlichen Branchen verortet sind. In Zusammenarbeit mit dem Branchenverband fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e. V. erheben die IHKs deshalb bundesweit Daten, um die **statistische Abbildung** und die Vermessung der Veranstaltungswirtschaft zu verbessern. Betriebe, die mitwirken möchten, sind eingeladen, an der anonymen Befragung teilzunehmen. ■

Mehr unter: www.bit.ly/umfrage-veranstaltungsbranche

105 UNTERNEHMEN NEU ANGESIEDELT

Trotz unruhiger Rahmenbedingungen ist es im Krisenjahr 2022 gelungen, Start-ups und expansive Unternehmen für den Standort Schleswig-Holstein zu gewinnen. Mit 1.686 neu entstehenden Arbeitsplätzen in 105 angesiedelten Unternehmen haben die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes und der Kreise ihre **Ansiedlungs-Bilanz** 2022 vorgelegt. Die Anzahl der Unternehmen und Arbeitsplätze liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis (Anzahl Unternehmen 2021: 119; Anzahl Arbeitsplätze 2021: 2.063). ■

Mehr unter: www.bit.ly/ansiedlungs-bilanz-2022



Auch in diesem Jahr öffnet die IT for Business wieder in der Lübecker Kulturwerft Gollan ihre Tore (Foto aus dem Messejahr 2022).

IT FOR BUSINESS 2023

Jubiläum für Digitalmesse

Zehn Jahre IT for Business – am 24. Mai 2023 öffnet die Digitalmesse in der Lübecker Kulturwerft Gollan zum zehnten Mal ihre Tore.

Die IT for Business hat sich seit ihrem Start 2014 fortlaufend weiterentwickelt. Mit mittlerweile mehr als 50 Ausstellern und über 30 Vorträgen, Sessions und Panels hat sie sich als die Fachmesse für Digitalisierung in Norddeutschland etabliert. Als Speaker sind in diesem Jahr mit dabei: Francesca Lange, Head of Digital Marketing bei fritz-kola, Inas Nureldin, Gründer und CEO des nachhaltigen Fintechs Tomorrow, der IT-Sicherheitsexperte Mark Semmler und Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen. Das Programm (siehe Flyer) umfasst noch viele weitere Vorträge und Sessions sowie Panels zu den Themen Cyberangriff, künstliche Intelligenz und Fachkräfte.

Fester Bestandteil der Digitalmesse sind auch in diesem Jahr regionale Aussteller, die ihre Lösungen und Dienstleistungen aus den Bereichen Onlinemarketing, Cybersicherheit und Digitalisierung präsentieren. Ebenso erhält eine Vielzahl von innovativen Start-ups eine Pitchbühne. Damit ist die IT for Business für Geschäftsführer, Führungskräfte sowie Marketing- und IT-Leiter eine ideale Plattform, um sich über die neuesten digitalen Trends und Entwicklungen zu informieren. Veranstaltet wird die IT for Business vom Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein. ■

INFOS UND ANMELDUNG:



www.it4b.info

TOURISMUSTAG SCHLESWIG-HOLSTEIN 2023

Branche im Fokus

Um sich zu aktuellen Entwicklungen und Trends auszutauschen, treffen sich Branchenvertreter auch dieses Jahr wieder auf dem Tourismustag Schleswig-Holstein. Die Veranstaltung findet am 30. November 2023 in der Stadthalle Eckernförde statt. Die IHK Schleswig-Holstein richtet den Tag gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Schleswig-Holstein e. V., der Fachhochschule Westküste, der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH sowie dem Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. aus. ■

Infos und Anmeldung: www.ihk.de/sh/tourismustag

MARITIMER PARLAMENTARISCHER ABEND 2023

Maritime Technik aus SH

Technologie, um Energie auf dem Meer zu gewinnen, Aquakulturen aufzubauen, Meeresforschung zu betreiben, autonome Unter- und Überwasserfahrzeuge zu entwickeln oder Munitionsaltlasten zu bergen: Schon heute ist Schleswig-Holstein in vielen Bereichen der maritimen Technik führend – sowohl in der Wirtschaft als auch in der Wissenschaft. Dennoch gibt es viele weitere Perspektiven, Chancen und Themen für die zukünftige Entwicklung. Die Zukunftsthemen der Meerestechnik, die Rolle der schleswig-holsteinischen Champions und die Bedeutung der Standortbedingungen werden beim fünften Maritimen Parlamentarischen Abend der IHK Schleswig-Holstein am 11. Mai 2023 ab 18 Uhr im Hotel Maritim in Kiel diskutiert. Eingeladen sind Gäste aus Bundes- und Landespolitik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. ■

Infos zur Teilnahme: Dr. Sabine Schulz, IHK zu Kiel, sabine.schulz@kiel.ihk.de

*Petra Kolb im obersten Turm-
Zimmer auf der sechsten Ebene
im Apart Hotel Wasserturm
in Bad Segeberg*



Attraktives Binnenland

Ob Wälder, Seen, Wiesen oder Naturparks: Mit einem reichen Natur- und Kulturangebot ist das Binnenland in Schleswig-Holstein facettenreich und für Reisende attraktiv. Zwei Betriebe zeigen, dass ihre Konzepte Früchte tragen und **GÄSTE ANZIEHEN**, ihnen aber auch einiges abverlangen.

VON JULIA ROMANOWSKI

Hotel- und Gaststättenbetriebe in der Fläche Schleswig-Holsteins können sich mit ihren Ansätzen sehen lassen. Wer in einem Rumfass, auf einem Hausboot oder in Kajüten extravagant urlauben möchte, findet die Bootsmann Lodge in Breiholz direkt an der Eider. Neben den vier Hausbooten und den ausgebauten Rumfässern gehören auch größere Mobilheime mit mehreren Schlafzimmern, Ferienwohnungen, Zelte und Wohnmobile zum Übernachtungsangebot. Und auch ein Restaurant mit Terrassenplätzen versorgt die Gäste. „Glamping liegt im Trend, und die Fässer bedienen diesen besonderen Campingboom“, erzählt Birgit Stotz, Inhaberin der Bootsmann Lodge. Insbesondere in der Hochsaison von Mai bis Oktober hat das rund 40-köpfige Team viel zu tun.

„Viele Kräfte brauche ich in der Frühschicht. Wenn wir dann noch Gesellschaften haben, in der Küche gespült werden muss, in die Rumfässer fast täglich neue Gäste einziehen und alles bezogen und sauber sein muss – das ist nicht einfach zu leisten“, sagt die Unternehmerin. Sie wünscht sich daher, dass die Achtung für Berufe in der Reinigung oder im Service steigt. „Ein Hotel- oder Gastronomiebetrieb besticht durch exzellenten Service. In diesen kritischen Bereichen braucht es Nachwuchskräfte, die länger bleiben wollen und Wertschätzung erfahren. Ich brauche dringend mehr Fachkräfte.“ Infolgedessen müsse Stotz demnächst auf Selbstbedienung im Restaurant umstellen, um Personal einzusparen, die Speisekarte verkleinern, Preise weiter anheben und im Sommer zwei Tage pro Woche den Restaurantbetrieb aussetzen. In dieser Zeit werde ein Selbstbedienungsautomat mit Getränken, Würsten und Salat bereitstehen. „Natürlich macht es mir keinen Spaß, so zu entscheiden. Aber was soll ich machen? Ich hoffe, durch die Selbstbedienung Radgäste und Wandersleute weiter zu versorgen. Im Binnenland verschwindet die Infrastruktur, ohne Auto ist die Mobilität fast gleich null. Ich kann es mit mir nicht vereinbaren, Urlauber nicht zu versorgen.“ Stotz mahnt daher, Orte am Kanal zu stärken und das Binnenland besser zu vernetzen.

Fast märchenhaft erhebt sich der 35 Meter hohe Turm über die Stadt. Der Blick von der sechsten Ebe-

ne schweift weit über den Segeberger See, nebenan die Kalkbergarena. Einst wohnte eine Familie im denkmalgeschützten Wasserturm in Bad Segeberg, bis das Wahrzeichen zu einer neuen Destination für die Stadt wurde: Das Apart Hotel Wasserturm ist 2020 in das historische Backsteingebäude eingezogen. Um das Hotel runden vier weitere Apartmenthäuser mit zehn Ferienwohnungen das Übernachtungsangebot ab. „Wir haben versucht, Charakter, Flair und Geschichte jeder Unterkunft durch historische Baumaterialien zu erhalten und im Innenbereich eine Mischung aus Historie und modernem Komfort zu schaffen“, beschreibt Petra Kolb aus dem Hotelteam. Liebe zum Detail liegt ihr am Herzen – für die perfekte Wohlfühlatmosphäre für die Gäste. „Durch unsere geringe Größe können wir ein hohes Maß an Individualität leisten und das Persönliche großschreiben. Wir begeistern unsere Gäste gern mit dem Besonderen, wie zum Beispiel unserem hauseigenen Turm-Gin aus Holsteiner-Cox-Äpfeln. Sehr reizvoll ist sicher auch das Trafo-Haus, das kleinste Hotel Deutschlands, das wir ebenfalls betreiben.“ Auf nur 17 Quadratmeter Grundfläche hat das Team hier ein Raumwunder geschaffen, das schon beim Eintreten für Überraschung sorgt – und spätestens mit dem Ausblick aus dem verglasten Schlafbereich direkt unter dem Dach überzeugt. „Diese Details machen einen Aufenthalt bei uns unvergesslich“, ist sich Petra Kolb sicher. Trotz Idylle wird aber auch das Apart Hotel von steigenden Energiekosten auf die Probe gestellt. Petra Kolb achtet verstärkt darauf, nicht bewohnte Unterkünfte minimal zu beheizen, Kühlschränke abzuschalten. „Der spürbar verhaltenen Buchungsbereitschaft aufgrund der Inflation versuchen wir mit besonderen Angeboten entgegenzuwirken, zum Beispiel Zweifür-eins-Angebote im Zimmer des Monats.“

Trotzdem darf das Angebot wachsen. Zukünftig kann Petra Kolb sich eine eigene Gastronomie vorstellen, „in der wir Gäste kulinarisch verwöhnen können“. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Versorgung im Binnenland, wie auch eine digitale Gästemappe, die aktuell in Planung ist. Und in der Saison 2023 können sich Urlauber auf einen Fahrradverleih freuen. ■

”

Der spürbar verhaltenen Buchungsbereitschaft aufgrund der Inflation versuchen wir mit besonderen Angeboten entgegenzuwirken.

Petra Kolb,
Apart Hotel
Wasserturm

Autorin: Julia Romanowski, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, julia.romanowski@kiel.ihk.de

Von links:
Uwe Hoffmann, Rudolf
Apeldorn und Lukas
Schlichte von der
Gewerbebau Nord GmbH

Baustelle 4.0

Ein Smartphone hat ein Bauleiter immer in der Tasche.
Wer für die **GEWERBEBAU NORD GMBH** im Einsatz ist, holt auf der Baustelle
noch viel Spannenderes hervor. Digitalisierung auf dem Bau – ein Musterbeispiel.

Vielorts wirkte Corona wie ein Digitalisierungskatalysator. Die Gewerbebau Nord mit Sitz in Husum und im niedersächsischen Rotenburg benötigte dafür keine Pandemie. Es genügte die Verärgerung von Rudolf Apeldorn. Weil eine junge Wissenschaftlerin – lange bevor Lockdowns, Social Distancing und Homeoffice-Pflicht die Welt auf den Kopf stellten – behauptet hatte, ältere Manager seien nicht in der Lage, Digitalisierung im Mittelstand umzusetzen. „Und ob ich das kann“, dachte der Industriebauer und legte los. „Digitalisierung ist nichts, was passiert. Wir müssen sie machen.“ Drei Jahre später fliegen Drohnen mit ausgefeilter Messtechnik über die Gewerbebau-Baustellen. Die Monteure tragen Helme, Sicherheitsschuhe und Virtual-Reality-Brillen.

2019 beantragte die Gewerbebau Nord Fördermittel aus einem Digitalbonus-Programm in Niedersachsen. Mit dem Geld kauften Diplom-Ingenieur Rudolf Apeldorn und Betriebswirt Uwe Hoffmann Smartphones, Tablets, Rechner, Monitore und Kommunikationssoftware für die rund 40 Mitarbeiter in Rotenburg und Husum. „Während der Lockdowns blieben wir arbeitsfähig, weil wir die Technik längst beherrschten“, sagt Uwe Hoffmann.

Um die 20 Projekte realisiert das Bauunternehmen pro Jahr im norddeutschen Raum und bietet dabei alle Bau- und Planungsleistungen aus einer Hand. Ob Lager- und Produktionshallen, repräsentative Bürogebäude oder Schulungsräume: Gewerbebau Nord baut moderne Gewerbeimmobilien mit effizienten Energiekonzepten aus industriell vorgefertigten Elementen. Die tragende Stahlkonstruktion fertigt das Tochterunternehmen Stahlbau Nord in Rotenburg. „Viereckige Hallen bauen viele“, sagt Uwe Hoffmann, „bei uns ist richtig, wer das Besondere sucht.“

Den Digitalisierungsprozess haben die Chefs mit ihrem Team freilich nicht angestoßen, um zu beweisen, dass sie es können. Sie wollen bestmögliche Arbeitsbedingungen. Dazu gehören möglichst kurze Fahrten für die Baustellenteams, Elektro-Dienstwagen, flexible Arbeitszeitmodelle, helle Büroräume, Smartphones für alle, modernste Konstruktions-Programme oder Homeofficetage. Mit dem Einzug der neuen Kommunikationstechnik kam auch das papierlose Büro. „Win-win: Wir

senken Kosten und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz“, sagt Rudolf Apeldorn. 80 Prozent weniger Baupläne druckt die Gewerbebau Nord seitdem. Die verbleibenden 20 Prozent gingen an Behörden und Prüfstellen.

Um digitale Technik auch auf die Baustelle zu bringen, beantragte das Bauunternehmen eine weitere Förderung auf Bundesebene. Die langwierige Antragstellung sei eine eigene Geschichte, sagt Rudolf Apeldorn. Die Zusage kam, das Geld erst Jahre später. Der Frust über so manchen Behördenunsinn bleibt.

Voran geht es dennoch. Digitale Bauwerksdatenmodellierung (englisch: Building Information Modelling, kurz BIM) ist für die Gewerbebau Nord schon längst Alltag. Heute nutzt das Unternehmen die Datenbasis viel breiter. Virtuelle 3D-Modelle erlauben Planern, Statikern, Architekten oder Kunden einen plastischen Eindruck der Objekte, noch ehe sie gebaut sind. Wer die VR-Brille auf die Nase setzt, betritt gleichsam den Bau.

Die futuristisch anmutenden Brillen können aber noch viel mehr. Sie bringen die Baustelle in den Besprechungsraum. Eine Person vor Ort setzt die Brille mit Kamera auf; ihre hochauflösenden Aufnahmen werden dann live auf die Bildschirme der Zuschauer übertragen. Baubegehung 4.0. „Wir sind effizienter, weil niemand losfahren muss“, sagt Rudolf Apeldorn. Auf der anderen Seite könne das Baustellenteam dank der Live-Übertragung schnell um Rat fragen und direkt zeigen, wo das Problem ist.

Zur Effizienzsteigerung tragen auch die Drohnen bei, die seit 2022 für die Gewerbebau Nord fliegen. Viele Mitarbeiter haben einen Drohnen-Führerschein gemacht. Die Flieger kommen bei der Einmessung von Grundstücken zum Einsatz oder fliegen baubegleitend über Baustellen, um den Fortgang zu dokumentieren. Jüngst haben Drohnen maßgeblich dazu beigetragen, eine Dachsanierung schnell umzusetzen und Photovoltaik-Anlagen zu kontrollieren. Ausgestattet mit einer Wärmebild-Kamera erkennen sie außerdem thermische Schwachstellen. Auch für prüfende Behörden werden Drohnenbilder immer interessanter. „Digitalisierung erhöht die Effizienz und die Qualität auf dem Bau“, sagt Rudolf Apeldorn. Spaß macht sie außerdem. ■

Autorin: Leonie Ratje; mit freundlicher Genehmigung der IHK Stade



Digitalisierung erhöht die Effizienz und die Qualität auf dem Bau.

Rudolf Apeldorn,
Gewerbebau
Nord GmbH

FIRMEN- UND ARBEITSJUBILÄEN

Ab diesem Jahr gratuliert die IHK Flensburg Arbeitnehmern und Firmen aus ihrem Kammerbezirk online auf ihrer Homepage.



Mehr unter:
www.ihk.de/sh/fl-jubilaeen

FLENSBURGER BRAUEREI

Motiviert ins neue Jahr

Auch die Flensburger Brauerei blieb von Herausforderungen wie Rohstoffmangel, Energiekrise oder Lieferschwierigkeiten nicht verschont. Im Inland konnte das Unternehmen dennoch ein Plus von 0,3 Prozent und im Export von 19 Prozent erreichen. Andreas Tembrockhaus, Geschäftsführung Marketing und Vertrieb, blickt optimistisch in die Zukunft: „2023 wird für die Flensburger Brauerei ein hartes Jahr. Trotzdem werden wir viele Maß-

nahmen und neue Projekte umsetzen.“ So plant die Brauerei etwa, die Produktoptik zu modernisieren, die StrandGut-Aktion fortzuführen, ein Transformationskonzept zu entwickeln und ein neues Sudhaus zu errichten. Für Andreas Tembrockhaus ist es das letzte Jahr – ab dem 1. Januar 2024 wird Jörn Schumann, derzeit Director Marketing, in seine Fußstapfen treten. red ■

Mehr unter: www.flens.de



Sommerempfang 2022:
Moderator Andreas
Otto im Dialog mit
IHK-Präsident Rolf-
Ejvind Sørensen und
Ministerpräsident
Daniel Günther (v. l.)
über die aktuellen
Herausforderungen
der Wirtschaft

SAVE THE DATE

IHK-Sommerempfang

Schon jetzt im Kalender vormerken: Die IHK Flensburg lädt ein zum Sommerempfang am 7. Juni 2023. Die Netzwerkveranstaltung für rund 700 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Bildung und Verwaltung hat sich über viele Jahre als gesellschaftliches Highlight im Nordwesten Schleswig-Holsteins etabliert. Beginn der Veranstaltung im NordseeCongressCentrum Husum ist um 17 Uhr. Unser Thema dieses Jahr: die wachsende Fülle an Regularien, Vorschriften, Dokumentationsvorgaben und -pflichten, die Unternehmerinnen und Unternehmer neben ihrem Tagesgeschäft bewältigen müssen. Unter anderem mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen, mit Prak-

tikerinnen aus der Wirtschaft und Experten werden wir darüber sprechen, wie Bürokratie und Überregulierung der Wirtschaft das Leben schwer machen und was passieren muss, um Gesetzgebung und Lebenswirklichkeit besser in Einklang zu bringen.

Beispiele für Bürokratie gesucht: Senden Sie uns eine Mail, wenn Sie in den vergangenen Jahren noch keine Einladung zum Sommerempfang erhalten haben und dieses Mal gern dabei sein möchten. Und: Schildern Sie uns Ihre ganz persönlichen Beispiele von bürokratischem Wildwuchs, die Ihnen im Unternehmensalltag zu schaffen machen. Wir freuen uns auf jede Menge Gesprächsstoff beim sommerlichen Begrüßungsgetränk im Foyer, mit unseren Podiumsgästen auf der Bühne und beim Buffet zum Ausklang. ■

Anmeldung: per Mail an sommerempfang@flensburg.ihk.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; Anmeldungen berücksichtigen wir in der Reihenfolge ihres Eingangs.

Auf einen Schnack mit ...

... ÖZGÜR YURTERI

*Der gebürtige Kieler unterstützt als
Migrationsbeauftragter das Team Bildung und
Fachkräfte in der IHK.*



Was kann bei der Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem Ausland schiefliegen?

Die größte Herausforderung ist, die Fachkräfte langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Fluktuation ausländischer Arbeitskräfte innerhalb Deutschlands ist hoch: Etwa die Hälfte zieht weiter – häufig in größere Städte. Zudem warne ich vor unseriösen Agenturen, die über illegale Wege potenzielle Mitarbeitende aus dem Ausland vermitteln. Eine weitere Herausforderung sind die langwierigen Genehmigungsverfahren und Prozesse, wenn es um Arbeitskräfte aus dem Ausland geht. Teilweise dauert es eineinhalb Jahre, bis ein Visum vorliegt. Dadurch verlieren Betriebe potenzielle Fachkräfte an andere internationale Unternehmen.

Was raten Sie den Unternehmen?

Wichtig ist, sich vorab umfangreich zu informieren. Zu dem Thema bieten wir in der IHK Webinare und Beratungen an. Da-

mit der Betrieb und die Bewerber wissen, wer und was sie erwartet, sollten sie sich für den Bewerbungsprozess Zeit nehmen. Das Strandgut Resort in St. Peter-Ording etwa gibt ausländischen Bewerbern Aufgaben, die sie vor laufender Kamera bearbeiten, um ihre Qualifikation beurteilen zu können. Der Betrieb kommuniziert zudem offen die abgechiedene Lage des Urlaubsortes, damit sie wissen, woran sie sind. Auch muss die Integration gut vorbereitet werden, indem Fördermöglichkeiten wie etwa Deutschkurse ausgeschöpft werden oder bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Kita-Platz geholfen wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Ankommen im Team. Um Diskriminierung vorzubeugen, sollten Unternehmen ihre Mitarbeitenden für die kulturellen Unterschiede sensibilisieren.

Was macht Ihnen besonders Spaß an Ihrer Arbeit?

Betriebe und Kandidaten zusammenzubringen, indem ich ermittele, was die Bedarfe der Betriebe und der Bewerber sind und wie sie zueinander finden können. Mein Fokus liegt dabei weniger auf dem Abschluss, sondern mehr auf der Qualifikation. So habe ich vor einiger Zeit einen Ledertaschennäher aus Afghanistan – Analphabet – an einen Sattler vermittelt. Beide Seiten sind super zufrieden. ■

Kontakt: Özgür Yurteri, (0461) 806-338, oezguer.yurteri@flensburg.ihk.de



DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



PATENTANWÄLTE
Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

info@vhl-patent.de
fon 0451 75888



Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.vhl-patent.de

Cimberg[®]

INGENIEURE PLANER MANAGEMENT

Gemeinsam mehr Energie!

Selbstmachen statt Verpachten

Als unabhängiger Dienstleister übernehmen wir die Beratung und die Projektentwicklung von Wind- und Solarparks sowie den IT-Support und die Betriebsführung.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, damit die Kaufkraft und der Profit in der Region bleiben.

Cimberg GmbH & Co. KG
 Industriestr. 14 | Wellumweg 60
 25813 Husum | 25924 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog
 Tel. 04841 9813-102
 info@cimberg.com | www.cimberg.com

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE






Von der Vision zum Projekt.

über **3000**
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Für die beiden Content-Creator steht die Authentizität und Persönlichkeit der Unternehmen im Fokus.

Flensburg durch die Linse

Auf ihrem Account **„VISITFLENSBURG“** zeigen Maja Jespersen-Skree Mühlich und Lukas Knaak ihren persönlichen Blick auf die Stadt. Mit ihrem Kanal bieten sie auch lokalen Unternehmen eine Plattform.

Ein Hauch Dänemark, die Förde vor der Tür und Wohlfühlorte im Stadtkern – dafür steht Flensburg, wenn es nach Maja Jespersen-Skree Mühlich und Lukas Knaak geht. Um diesen Blickwinkel

anderen zu präsentieren, haben sie 2018 den Social-Media-Account „VisitFlensburg“ ins Leben gerufen. „Wir möchten mit unseren Eindrücken Lust auf die Stadt machen“, so die Social-Media-Expertin. Auf der Plattform zeigen sie Stadtmotive, machen aufmerksam auf Veranstaltungen und arbeiten mit Unternehmen aus der Region zusammen. „Wir gehen Kooperationen mit Betrieben ein, deren Konzept uns persönlich begeistert. Im Kern sollten Persönlichkeit und Authentizität stehen“, sagt Lukas Knaak. Gemeinsam mit den Betrieben entwickeln sie Foto- und Videobeiträge, die sie meist mit einem Gewinnspiel kombinieren. Die Nachfrage der Unternehmen sei groß: „Immer mehr Cafés, Restaurants und kleine Läden werden eröffnet. Leider bekommen das nur wenige Menschen mit“, so Jespersen-Skree Mühlich. Deshalb ist es ihr Ziel, auf diese Orte aufmerksam zu machen.

Als Expertin für Social Media und Performance Marketing und selbstständiger Filmemacher wissen die beiden, worauf es ankommt. „Die Plattformen entwickeln sich stets weiter. Videobeiträge laufen derzeit besonders gut und stetig kommen neue Netzwerke hinzu“, sagt der 27-Jährige. In Zukunft möchte das Paar seine Arbeit dahingehend noch weiter ausbauen. „Was als Hobby begann, soll aber eins bleiben. Es ist unser absolutes Herzensprojekt“, sagt Maja Jespersen-Skree Mühlich. ■

„DESIGN-CHECK“

Geschäft auf dem Prüfstand

Frische Ideen von angehenden Fachleuten: Studierende der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg präsentierten Inter-sport Hans Jürgensen zwei Vorschläge für eine Modernisierung des Ladengeschäfts am Holm. Im Rahmen des Projekts „Design-Check“ wurde das Geschäft vermessen und die Rahmenbedingungen zwischen Studierenden und Betrieb besprochen. „Das ist eine tolle Chance für uns, junge, talentierte Leute einen unvoreingenommenen Blick auf unser Ladenkonzept werfen zu lassen“, sagt Geschäftsführer Stefan Thurner. „Dadurch, dass man Dinge auf den Prüfstand stellt, können sich ganz neue Möglichkeiten ergeben.“

Das Projekt „Design-Check“ ist eine Kooperation der IHK Flensburg mit der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg und geht 2023 ins fünfte Jahr. Betriebe, die Lust auf neue Ideen für das eigene Ladengeschäft haben, können sich gerne anmelden und kostenfrei am Projekt teilnehmen. ac ■

Kontakt: Jonathan Seiffert, IHK Flensburg, (0461) 806-466, jonathan.seiffert@flensburg.ihk.de

Autorin: Joana Detlefs. IHK-Redaktion Flensburg, joana.detlefs@flensburg.ihk.de

Die einzig dauerhafte Strompreisbremse: Ihre Photovoltaikanlage

Bisher pendelten die Strompreise lange Zeit inklusive aller weiteren Abgaben zwischen 15 und 30ct je kWh. Derzeit lägen die Preise ohne staatliche Strompreisbremse um 50 Cent je kWh. Die Strompreise beruhigen sich zwar derzeit etwas. Allerdings läuft die Preisbremse nur bis zum Frühjahr 2024. Eines ist sicher: die Preise der Vergangenheit werden nicht wieder erreicht werden. Es bleibt Unsicherheit. Mit einer eigenen PV-Anlage verringern Sie Ihre Abhängigkeit von den hohen Stromkosten deutlich und senken diese vom ersten Tag des Anlagen-Betriebs an. Und nebenbei tragen Sie mit Ihrem nachhaltigen und klimaschonenden Handeln zur notwendigen Energiewende bei. Die Vergütungssätze für die ins Netz eingespeiste Solarenergie sind zwar zum ersten Mal seit Jahren in 2022 angehoben worden. Der große Hebel liegt jedoch im direkten Eigenverbrauch des erzeugten Solarstromes. Damit wird direkt teurer Netzstrom ersetzt.

Leasing für Gewerbe-Photovoltaikanlagen

Für Kunden aus dem Gewerbebereich bietet pm-energy GmbH ab sofort auch entsprechende Leasingmodelle für Photovoltaikanlagen. Dies ermöglicht einen einfachen Einstieg in die eigene Stromerzeugung ohne große Investitionen. Solaranlagenbetreiber profitieren von einem festen Leasingfaktor und einer überschaubaren Kalkulationsgrundlage. Sie behalten damit dauerhaft den Überblick über die Kosten.

Die Solarexperten

Regional verankert im Herzen Schleswig-Holsteins und mit mehr als 20 Jahren Erfahrung bietet Ihnen pm-energy GmbH einen Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tages- und Nachtverbrauch. Bei der Anlagenauslegung ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.
- Kompetentetechnische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH nahezu alle Schritte für Sie.
- Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu perfekt abgestimmten Speichern und Ladesäulen für E-Autos und installieren diese zusammen mit der PV-Anlage.
- Weitere Zusatznutzen sind Service und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt:

pm-energy GmbH
Dorfstraße 2a
24241 Reesdorf
Tel.: 04322 / 889010
E-Mail: info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de

Wir sind Solar.

Erfahrung seit über 20 Jahren.

Jetzt auch Leasing für Gewerbe PV



pm-energy
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

Tjark-Peter Maaß führt
den Lindenhof in Lunden
im Kreis Dithmarschen.



Nachgewiesen nachhaltig

Deiche, Schafe und Nordsee: Dithmarschen ist bekannt für seine schöne Landschaft – und jetzt auch für seine Nachhaltigkeit. Der **DITHMARSCHEN TOURISMUS E. V.** hat sich in dem Bereich erfolgreich zertifizieren lassen.

Der Küchenchef vom Lindenhof in Lunden im Kreis Dithmarschen setzt nicht nur auf eine hochwertige Küche, sondern vor allem auch auf Nachhaltigkeit. Tjark-Peter Maaß hat das Hotel und Restaurant nach der Übernahme von seinem Vater in eine Adresse für Feinschmecker und bewusste Genießer verwandelt. Der Lindenhof ist einer von 45 Betrieben, die sich gemeinsam mit der lokalen Tourismusorganisation (LTO) Dithmarschen Tourismus e. V. auf den Weg in eine ressourcenschonende Zukunft gemacht haben.

Ausschlaggebend für die Zertifizierung als „nachhaltiges Reiseziel“ war das Entwicklungskonzept des Dithmarschen Tourismus e. V., der das Thema als zukünftiges Handlungsfeld identifizierte. „Bei der Zertifizierung von TourCert ging es uns darum, nachhaltige touristische Angebote und Leistungen auszubauen und sichtbar zu machen“, so Helge Haalck, Geschäftsführer der LTO, die Dithmarschen als touristische Region repräsentiert, entwickelt und vermarktet. „Viele Betriebe setzen sich schon lange für das Thema ein. Wir fördern ihr Engagement und machen es sichtbar“, ergänzt Projektleiterin Sabine Graetke. Nachhaltigkeit versteht die LTO dabei nicht nur im ökologischen, sondern auch im ökonomischen und sozialen Sinne. „Menschen mit Handicap einzustellen, ist dabei ebenso eine Maßnahme wie ein papierloser Betrieb“, betont Graetke. Tjark-Peter Maaß

“
Wenn ich als Gast die Wahl habe zwischen zwei Einrichtungen, kann die nachhaltige Ausrichtung den Ausschlag geben.

Sabine Graetke,
Projektleiterin LTO

setzt vor allem auf eine frische Küche aus der Region. „Unser Honig kommt aus Lunden, die Eier vom Bauernhof im Nachbardorf und der Käse aus Husum“, sagt der Koch. Das sei wichtig, denn die Gäste möchten wissen, woher die Produkte auf der Speisekarte kommen. Maaß spricht aus Erfahrung. Bevor er den Betrieb vor zehn Jahren übernahm, kochte er bei Stationen wie dem Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg, dem Adlon in Berlin oder dem Alten Meierhof in Glücksburg.

Für potenzielle Gäste diene die Zertifizierung auch als Entscheidungshilfe, so Graetke. Sie ist der Meinung: „Wenn ich als Gast die Wahl habe zwischen zwei Einrichtungen, kann die nachhaltige Ausrichtung den Ausschlag geben.“ Um als nachhaltiger Betrieb zu gelten, musste Maaß gewisse Kriterien erfüllen. Zudem musste er eine Vereinbarung unterschreiben und sich verpflichten, jährlich mindestens drei nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Zukünftig möchte der Unternehmer etwa mit Fotovoltaikanlagen Strom selbst produzieren oder seine Gasheizung durch eine Wärmepumpe ersetzen. „Das Ziel ist es, immer nachhaltiger zu werden“, so Haalck. „Das ist ein andauernder Prozess.“ ■

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,
aenne.boy@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.echt-dithmarschen.de, www.lindenhof1887.de

OSTSEEFJORD SCHLEI GMBH

Konzepte für hohe Besucherzahlen

Eine steigende Zahl an Urlaubern bringt Herausforderungen mit sich. Die Ostseefjord Schlei GmbH hat ein Konzept entwickelt, um die Auslastung und Akzeptanz in der Region zu verbessern.

Staus, überfüllte Parkplätze, knapper Wohnraum und unzufriedene Anwohner sind keine Seltenheit in der Schlei-Region. „In den vergangenen zehn Jahren ist das Besucheraufkommen immens gewachsen. Besonders als Modellregion während der Coronakrise konnten wir unseren Bekanntheitsgrad steigern. Während die Bettenzahlen stiegen, ist die Infrastruktur jedoch nicht mitgewachsen“, sagt Max Triphaus, Geschäftsführer der Ostseefjord Schlei GmbH (OFS). Um zukunftsfähig zu bleiben, hat die lokale Tourismusorganisation (LTO) das Konzept „Grenzen des Wachstums“ entwickelt. „Wir haben die absoluten Besucher- und Bettenzahlen erhoben und mit den Ansprüchen an den Wirtschafts-, Lebens-, Erlebnis-, Verkehrs- und Naturraum abgeglichen“, sagt der Diplom-Geograf. Das Ergebnis: Während im Raum Schleswig noch Potenzial für Wachstum steckt, stoßen der Ostseeraum oder Kappeln bereits an ihre Grenzen. Es liege nun an Kommunen und Ämtern, die Maßnahmen aus dem Konzept eigenständig umzusetzen, so Triphaus. Insbesondere betreffe dies die Bauleitplanung, um den schleichenden Ausbau von Ferienobjekten besser zu kontrollieren. Gleichzeitig möchte die OFS den Erlebnisraum und die Infrastruktur verbessern.

„Um die Straßen zu entlasten, planen wir Radwege zu erneuern, Verleihsysteme für Fahrräder und Pkw zu entwickeln und den Wasserweg vermehrt als Verkehrsweg zu sehen“, sagt der Geschäftsführer. Zudem möchte die LTO Parkplätze durch ein Ampelsystem ausschildern, um Besucher sinnvoll zu lenken. Die OFS plant, den Erlebnisraum durch Attraktionen und Aktivitäten auszubauen. Im Fokus stehen Nachhaltigkeit und der soziale Zusammenhalt. Triphaus sagt: „Das Konzept dient als Grundlage, damit der Tourismus in der Region eine Zukunft hat und im Miteinander funktioniert.“

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, joana.detlefs@flensburg.ihk.de

Die Schlei bei Groß Brodersby



Drei Fragen an ...

... GÖNNA HAMANN

Das Tourismusentwicklungskonzept für den Holstein Tourismus e. V. ist ein Projekt der AktivRegionen Steinburg, Holsteiner Auenland und Pinneberger Marsch und Geest. Gönna Hamann aus der Geschäftsstelle des Holstein Tourismus e. V. berichtet.

Wie kann das Konzept den Tourismus in der Region unterstützen?

Das Konzept bildet den Leitfaden für die touristische Entwicklung der Region für die nächsten zehn Jahre und formuliert zentrale Maßnahmen, mit denen wir unser Zielbild eines nachhaltigen und regional verankerten Tourismus erreichen können. Im Wesentlichen werden wir uns auf die Angebotsentwicklung in den drei Erlebnisprofilen Wasser erleben, Naturetainment und Holstein-Produkte fokussieren. Entscheidend wird sein, die Angebote so zu gestalten, dass sie die hohen Ansprüche unserer anvisierten Zielgruppen aktive Natururlauber, naturnahe Entschleuniger und neugierige Entdecker erfüllen. Zudem soll der Übernachtungstourismus weiterentwickelt werden. Wir streben an, potenzielle Gäste für Kurzreisen in unsere Region zu locken, um die Wertschöpfung in der gesamten Region zu erhöhen und die vom Tagestourismus überlaufenen Orte zu entlasten.

Welche Maßnahmen sind geplant? Können sich Betriebe beteiligen?

Insgesamt sind 16 Starterprojekte definiert. Fast abgeschlossen ist die Schaffung der personellen und finanziellen Ressourcen, die wir für die Umsetzung benötigen. Den nächsten Meilenstein peilen wir mit der Durchführung eines Markenbildungsprozesses zur Ausarbeitung der Marke Holstein an. Denn um unsere Tourismusregion im Wettbewerb mit anderen Regionen zu profilieren, ist eine unverwechselbare Marke entscheidend. Die Marke soll zudem Bevölkerung und Unternehmen begeistern, denn die regionalen Akteure sind diejenigen, die die Marke tragen und zum Leben erwecken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Region Holstein als Tourismusdestination im Binnenland?

Mein Wunsch ist, dass der Holstein Tourismus e. V. mit der Entwicklung eines nachhaltigen und regional verankerten Tourismus vor allem auch zur Förderung der regionalen Wirtschaft, Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der regionalen Identität beitragen kann.

JR ■

Mehr unter: www.bit.ly/strategieplan-holstein

Zwischen Fahrrad-Camper und Pizzautomat

Ob Erfindergeist oder Bürokratieabbau: Die Sonneninsel Fehmarn hat für ihre Gäste gleich mehrere Neuerungen im Angebot und punktet durch **INNOVATIVEN TOURISMUS**.



Besonderes für Touristen auf der Insel Fehmarn: der Fahrrad-Camper und der Pizzautomat von Eike Weilandt

Um den Camper zu zweit zu nutzen, muss man schon sehr verliebt sein“, gibt Tourismusdirektor Oliver Behncke lachend zu, als er von dem Wide Path Bicycle Camper erzählt. Seit Oktober 2022 rollt der Fahrrad-Camper über die Insel und sorgt bei seinen Gästen für amüsiertes Schmunzeln. Der Camper bietet ausgeklappt eine kuschelige Liegefläche für zwei Personen und bringt allerlei Equipment mit. Eine Markise, Kissen, ein Tisch mit zwei Stühlen und Solarzellen lassen sich auf anderthalb Metern zusammenklappen und mit dem E-Bike auf jeden beliebigen Campingplatz fahren. Und warum musste der Fahrrad-Camper nach Fehmarn? „Der Campingboom durch die Pandemie geht zurück“, erklärt Behncke „Der Fahrrad-Camper ist eine Kampagne, die uns hilft, unseren Status als Campinginsel charmant zu unterstreichen und auf uns aufmerksam zu machen.“ Diese Charmeoffensive ist nicht die einzige Neuheit, mit der die Sonneninsel punktet.

Vor einem ganz besonderen Automaten am Campingplatz Klausdorfer Strand tummeln sich seit April 2022 neugierige Spaziergänger. Acht verschiedene Pizzen lassen sich an dem Pizzautomaten wählen und nach nur vier Minuten Wartezeit mitnehmen. Besitzer Eike Weilandt wird nicht müde, die verwunderten Fragen zu beantworten. „Nach der Bestellung erkennt ein Fahrstuhl im Inneren des Automaten durch einen QR-Code auf dem Karton die bestellte Pizza und schiebt diese zum Aufbacken in den Ofen“, erklärt er. Ob es spät anreisende Campingplatzbesucher sind, Po-

lizisten während der Nachtschicht oder die Mitarbeiter der Müllabfuhr am frühen Morgen. „Es gibt keine Tageszeit, zu der keine Pizza bestellt wird“, so Weilandt. So kommt das Konzept sowohl bei Urlaubern als auch bei Einheimischen gut an.

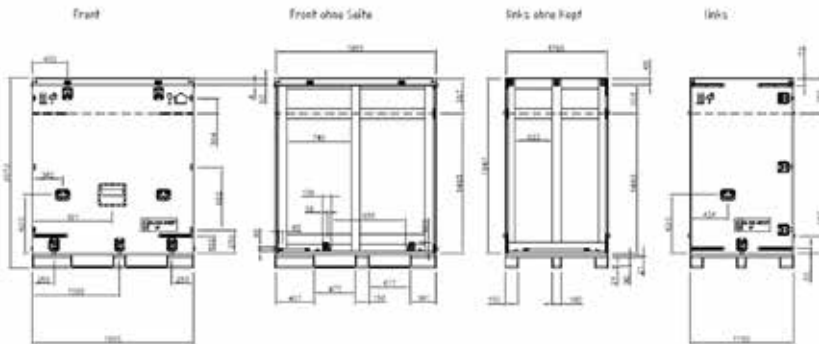
Eine weitere Innovation treibt derzeit der Tourismus-Service Fehmarn voran. Die Kurabgabe verursachte bisher bei den Gastgebern entnervtes Stöhnen. „Der Vermieter nimmt die Kurabgabe ein, um das Geld an die Kommune weiterzuleiten. Dazu kommt das Verwalten des Meldescheins. Es ist ein Mehraufwand, von dem der Vermieter am Ende nichts hat“, erklärt Oliver Behncke. Fehmarn macht Schluss damit. Ab 2024 soll die digitale Ostseecard die analoge Kurkarte ablösen. Für die Digitalisierung der Kurkarte fährt Fehmarn zweigleisig. Die Gäste können über die mit dem KommDigitale-Award ausgezeichnete Welcmpass-App selbst aktiv werden und sich die Kurkarte mit der Buchungsbestätigung von ihrem Vermieter schicken lassen oder erhalten eine online erfasste Kurkarte. Das Einlösen der Kurabgabe und die automatische Erstellung des Meldescheins werden durch beide Verfahren für alle Beteiligten zum Kinderspiel. „Der Ablauf ist bedienungsfreundlicher und eine massive Erleichterung für die Verwaltung, zudem sparen wir dadurch nachhaltig 60.000 manuelle Durchschreibemeldescheine“, so Behncke. ■

Autorin: Swantje Altenburg, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, swantje.altenburg@luebeck.ihk.de

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

deteringdesign.de

Design - Bau - Service

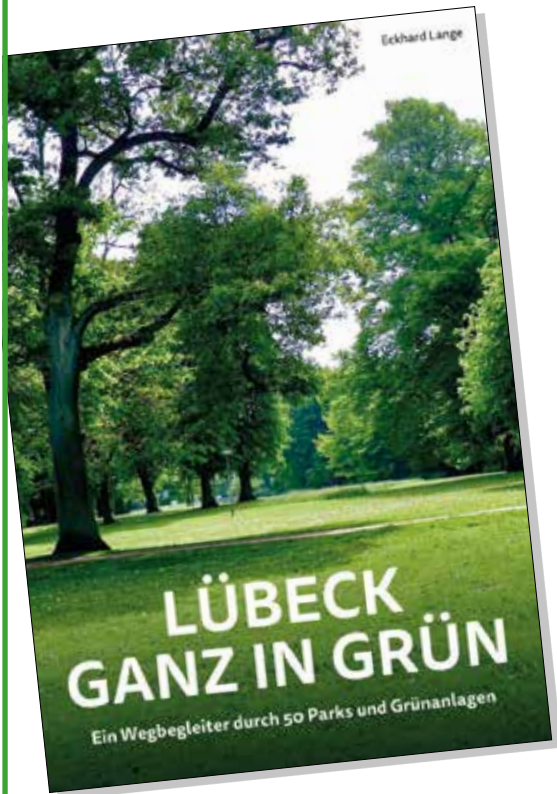
Immobilien mit System



GOLDBECK Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de





128 Seiten, umfangreich bebildert
ISBN 978-3-7950-5262-1 · 12,90 €
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

LÜBECK GANZ IN GRÜN

Ein Wegbegleiter durch 50 Parks und Grünanlagen

von Eckhard Lange

50 kleine und größere Parkanlagen in Lübeck und seinen Nachbargemeinden Stockelsdorf und Bad Schwartau hat unser Autor besucht und beschrieben. Entstanden ist dabei kein botanisches Fachbuch, sondern ein „grüner“ Wanderführer für Naturfreunde und Erholungssuchende. Die zahlreichen Bilder können den Reichtum nur andeuten, den die Hansestadt Lübeck besitzt. Deshalb möchte dieses Büchlein vor allem Lust auf eigene Entdeckungsreisen machen.

Dabei geht es darin nicht nur um alles, was grünt und blüht, sondern auch um so manches Kunstwerk, was dort anzutreffen ist. Aber auch die oft reizvolle Geschichte dieser grünen Oasen wird erzählt.

**SCHMIDT
RÖMHILD**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Tel.: 0451/7031 232
E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com

Innovativ.
Familiär.
Hanseatisch.

Ihr Partner für den
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



HANSA.

montagebau-hansa.de
Telefon 0451 / 813 044 0
info@montagebau-hansa.de



75 JAHRE LÜBECKER MUSIKGESCHICHTE 1945-2020

von Günter Zschacke

192 Seiten, 76 Abbildungen · ISBN 978-3-7950-5265-2 · 20,00 €
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

**SCHMIDT
RÖMHILD**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Tel.: 0451/7031 232 · vertrieb@schmidt-roemhild.com

Neue Arbeitskräfte für die Insel

Das Ziel der Sylt Marketing GmbH ist es normalerweise, Gäste für einen Urlaub zu begeistern. Aber die Insel braucht Menschen, die dort leben und arbeiten. Deshalb hat Sylt ins **INSULARE ARBEITGEBERMARKETING** investiert.

Viele Betriebe wissen und kommunizieren gar nicht, was sie als Arbeitgeber ausmacht, wundern sich aber, dass die Bewerbungen ausbleiben“, sagt Marcus Merheim von der Agentur hooman Employer Marketing in Hamburg. Gemeinsam haben Merheim und Kathrin Barz von der Sylt Marketing GmbH (SMG) im Oktober 2021 das Projekt „Insulares Arbeitgebermarketing“ gestartet. Das Ziel: für und mit den Sylter Betrieben eine authentische, sichtbare und überzeugende Arbeitgebermarke zu schaffen. „Das Thema ‚Welche Identität habe ich als Unternehmen?‘ spielt dabei eine entscheidende Rolle“, so Merheim. Zu Beginn des Projekts haben Barz und Merheim die Online-Karriereseiten der Sylter Unternehmen analysiert. „Die meisten haben keine Antwort auf die Frage gegeben, warum der Bewerber gerade bei uns und auf Sylt arbeiten sollte“, so Barz. Talente könnten heute überall anfangen, deshalb müsse diese Frage mit Bedacht beantwortet werden.

Mit verschiedenen Maßnahmen haben die beiden Experten dann Hilfestellungen für zeitgemäßes Arbeitgebermarketing erarbeitet. Eine Jobbörse, die alle offenen Stellen der Insel bündelt, soll für mehr Sichtbarkeit sorgen. „Die Website www.sylt.de macht die Seite schnell auffindbar. Dort können Unternehmen sich in Porträts als attraktiver Arbeitgeber darstellen, und Videos unter dem Titel #inselleben geben einen Einblick in das Leben und Arbeiten auf der Insel“, so Barz. Die kurzen Filme laufen auf Social Media und lotsen die Nutzer auf die für sie optimierten Seiten mit allen wichtigen Informationen.

ANGEBOT FÜR SYLTER BETRIEBE

Sylter Unternehmen, die ihr Arbeitgebermarketing neu aufstellen möchten, können sich bei Kathrin Barz und Marcus Merheim melden: k.barz@sylt.de und merheim@hooman-em.de.

Für die Betriebe hat Merheim zudem einen Leitfaden zur Mitarbeitergewinnung erstellt. „Ich empfehle, zunächst den Istzustand des Arbeitgebers zu analysieren, als Zweites die Arbeitgeberidentität und die eigenen Vorzüge an bestehende und potenzielle Mitarbeitende zu kommunizieren und im letzten Schritt diese Punkte über möglichst kandidatennahe Kontaktpunkte wie soziale Netzwerke oder auch Jobbörsen zu vermitteln.“ Für interessierte Bewerber bietet die SMG zudem Beratungsgespräche an – auf Deutsch, Englisch und Polnisch. Und um die Willkommenskultur für Auszubildende als zukünftige Arbeitnehmer zu steigern, hat die SMG die Azubi-Crew ins Leben gerufen. Bei dem Projekt helfen Azubis den Neuankömmlingen beim Start in den Berufsalltag und bei der Eingewöhnung. Wie relevant die Initiative und ihre Maßnahmen sind, zeigen aktuelle Zahlen: Derzeit gibt es auf der Jobbörse 780 vakante Stellen, die neue Sylter suchen. ■

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boyeflensburg@ihk.de
Mehr unter: www.sylt.de/jobs

Für Touristen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv: die Bucht Königshafen auf Sylt





WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Ausbildung macht mehr aus uns.
Für weitere Informationen
wenden Sie sich an Ihre regionalen
IHK-Ansprechpartner:innen.

BÜROKRATIEABBAU

Zehn Vorschläge für mehr Entlastung

Wie kann Bürokratieabbau gelingen? Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat dem Bundesjustizministerium zehn Vorschläge unterbreitet, wie sich Regelungen vereinfachen lassen – vom erleichterten Anmeldeprozess für Fotovoltaikanlagen bis zur Abschaffung von Schriftformerfordernissen in der beruflichen Ausbildung.

Ein aus Sicht der Betriebe enorm wichtiges Thema, wie Rainer Kambeck, DIHK-Bereichsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand, klarstellt, denn: „Angesichts der derzeit großen Herausforderungen für die Unternehmen wiegen die bürokratischen Belastungen der Unternehmen noch schwerer.“ Wenn ein typischer Gastgewerbebetrieb jede Woche allein 14 Stunden für die Erfüllung bürokratischer Tätigkeiten aufwenden müsse, dann scheine „in puncto Bürokratie das Ende der Fahnenstange erreicht zu sein“.

Mittlerweile müssten Unternehmen in Deutschland so viele Ressourcen aufwenden, um Berichte zu verfassen, Nachweispflichten zu erfüllen, statistische Daten zu melden oder Genehmigungen zu beantragen, dass diese Belastungen zu einem zentralen Standortfaktor würden, warnt der DIHK-Bereichsleiter. **red ■**

Die Vorschläge im Überblick: www.bit.ly/zehn-vorschlaege

WEBINARREIHE

Umstellung auf erneuerbare Energien

Der direkte Bezug grüner Energien kann die deutsche Energiewende erheblich voranbringen. In einer Webinarreihe erläutern die Partner der Marktoffensive Erneuerbare Energien – die Deutsche Energie-Agentur, die Deutsche Industrie- und Handelskammer und die Initiative Klimaschutz-Unternehmen –, worum und wie es geht. Nie waren Fragen der Energiekosten und der Versorgungssicherheit für die Unternehmen so wichtig wie heute. Eine Möglichkeit, sich gegen Preissteigerungen zu wappnen und die langfristige Versorgung mit grünem Strom sicherzustellen, sind sogenannte Corporate Green Power Purchase Agreements (PPAs). Dabei handelt es sich um spezielle Stromlieferverträge mit längeren Laufzeiten. In der Webinarreihe „#Klima.Praktiker.Erneuerbare“ thematisieren die Marktoffensive Erneuerbare Energien und das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz der IHK-Organisation die Chancen und Herausforderungen, vor denen Unternehmen bei der Umstellung von Beschaffung und Einsatz erneuerbarer Energien stehen. In drei Terminen erhalten Unternehmen im April und Mai Tipps für die Umstellung auf erneuerbare Energien, etwa zu den Möglichkeiten des Bezugs von Grünstrom. **red ■**

Infos und Anmeldung: www.bit.ly/energie-webinare-dihk

INNOIT

IT-Trends & Produkt-News von marktführenden Herstellern
Keynotes | Special Guests | Escape Game Room
Workshops & Know-how | Vorträge & Live-Interviews



Infos & Anmeldung unter innoit-kiel.de

360° IT – LIVE VOR ORT
26. APRIL 2023 | WUNDERINO-ARENA-KIEL

DIERCK
--- GROUP



Der Lübecker Gastronom Pietro Buonamassa setzt auf das Mehrweggeschirr des Anbieters Vytal, das es auch für Pizzen gibt.

Nachhaltige Hingucker

Ob Coffee to go oder belegte Brötchen: Seit dem 1. Januar 2023 müssen Gastronomiebetriebe ihren Kunden die Wahl zwischen Einwegverpackungen und einer wiederverwendbaren Alternative anbieten. Zwei Unternehmen berichten, wie sie vom **MEHRWEGGESCHIRR** profitieren.

Um Klima und Umwelt zu schonen, macht das neue Verpackungsgesetz klare Vorgaben: Unternehmen müssen zu Einweggefäßen aus Kunststoff zusätzlich eine Verpackung anbieten, die mehrfach nutzbar ist. Die Mehrwegalternativen dürfen nicht teurer sein, um Anreize für mehr Nachhaltigkeit zu schaffen. Betrieben stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl: Sie können Mehrwegverpackungen zum Beispiel aus Kunststoff oder Glas kaufen oder mit Firmen zusammenarbeiten, die ein Pool-Mehrwegsystem anbieten. Kleine Betriebe mit maximal fünf Mitarbeitenden und maximal 80 Quadratmeter Ladenfläche sind von der Pflicht ausgenommen, selbst ein Angebot zu machen. Auf Wunsch müssen sie jedoch Speisen in mitgebrachte Behälter abfüllen. Alle Unternehmen müssen zudem auf das Mehrwegangebot deutlich hinweisen.

Gute Erfahrungen mit einem solchem Pool-Mehrwegsystem macht die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Landwege eG. Die Lübecker Genossenschaft mit insgesamt vier Bio-Märkten in der Stadt bietet seit 2018 Mehrwegbecher der Marke Recup an. Zuvor hatte Landwege eigene Keramikbecher als Alternative zu Einwegverpackungen angeboten. „Wir haben schnell gemerkt, dass solche Einzellösungen für Kunden nicht befriedigend sind. Mit Recup haben wir ein leichtes, unkaputtbares System gefunden, das Konsumenten bei allen teilnehmenden Partnern abgeben können“, sagt Landwege-Vorstand Klaus Lorenzen. Der Aufwand für ein nachhaltiges Mehrwegsystems sei überschaubar, meint Lorenzen: „Der Kaufpreis für die Becher deckt sich mit dem Pfand. Darüber hinaus zahlen wir noch eine kleine Gebühr für Marketingmaterialien und die Listung in der App – wodurch wir wieder neue Kunden gewinnen.“ Seit einiger Zeit bietet Landwege auch Rebowl für Speisen an.

Bei den Pfandschalen für Essen sei jedoch noch Luft nach oben, sagt Aaron Loose, der bei Landwege die Behältnisse einkauft: „Zum Beispiel für Kuchenstücke würden wir uns noch weitere Formen und Größen wünschen.“ Aktuell überlegt der Nahversorger, ob er Rebowl für die eigene Frischetheke einsetzen kann. „Wir haben viele Kunden, die auch Käse oder Fleisch gern in Mehrwegschalen mitnehmen würden, aber keine eigenen Behältnisse dabei haben“, so Loose weiter.

Auf ein anderes Pool-Mehrwegsystem setzt das italienische Bistro Mani in Pasta in Lübeck. Seit Mai 2022 kooperiert Geschäftsführer Pietro Buonamassa mit dem Anbieter Vytal. Anders als bei Recup werden über Vytal die Gefäße nicht erworben, sondern mit einem kleinen Centbetrag pro Stück geliehen. „Am Ende kostet uns das weniger als herkömmliches Einweggeschirr. Es lohnt sich auf jeden Fall – für die Umwelt und für uns. Außerdem gibt es auch runde Behältnisse für Pizzen, das ist sehr praktisch“, sagt Buonamassa. Für die Benutzung der Pfandbehältnisse müssen sich Kunden die Vytal-App herunterladen und zum Beispiel bei Lieferando einen dort generierten Code angeben. „Wir merken, dass das Interesse steigt. Wir konnten auch Kunden hinzugewinnen, die uns über die Vytal-App entdeckt haben“, so Buonamassa weiter. Im vergangenen Jahr hätten etwa 890 Personen die Mehrweggefäße in Anspruch genommen, Tendenz klar steigend, so der Gastronom. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Infos und Links zum Thema Mehrweggeschirr: www.ihk.de/sh/mehrweggeschirr

Eine kleine Unachtsamkeit, eine unerwartete Materialermüdung oder ein Naturereignis – sie alle können einen Brand- oder Wasserschaden zur Folge haben. Was auch passiert, die ARTUS Bautrocknung- und Sanierungsgruppe steht Ihnen immer ganz unter dem Motto „Es gibt für alles eine Lösung“ als kompetentes Sanierungsunternehmen zur Seite.

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner im Norden. Von Flensburg bis Soltau, von Emden bis Rostock sind wir rund um die Uhr Ihr Ansprechpartner für Sanierungsarbeiten bei Brand- und Wasserschäden aller Art – auch bundesweit.



Trocknung



Sanierung



Leckageortung



Klima/Lüftung



Reinigung



www.artus-bsg.de

**IMMER IN IHRER NÄHE,
WENN SIE KEINE ZEIT ZU
VERLIEREN HABEN.**

0800-3300 007



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand

SPEDITION
H BODE
TRANSPORT & LOGISTIK



SPEDITION-BODE.DE



04533 7060-0



Neue Regeln für Abbruch und Recycling

Die **ERSATZBAUSTOFFVERORDNUNG** (EBV) tritt zum 1. August 2023 in Kraft. Mit dieser Einführung werden Anforderungen, Regelungen und Voraussetzungen in Bezug auf den Umgang mit mineralischen Ersatzbaustoffen bundeseinheitlich geregelt.



FACHSYMPOSIUM RECYCLING-BAUSTOFFE

Am 6. Juli geht das Fachsymposium Recyclingbaustoffe in Neumünster in die fünfte Runde. Im Mittelpunkt stehen die Ersatzbaustoffverordnung und die LAGA M23 zu asbesthaltigen Abfällen. Als weiteres Thema wird der Einsatz von Recyclingbaustoffen im Hoch- und Tiefbau behandelt und es gibt aktuelle Einblicke in Forschungsthemen zum Recycling im Bauwesen.

Eignungsnachweises von der Überwachungsstelle erhalten hat. Die Analysen erfolgen durch akkreditierte Untersuchungsstellen. Der Analysenaufwand ist hoch, da die Eluatparameter mit dem ausführlichen Perkolations-Säuleneluat zu bestimmen sind. Es ist dabei exakt nach Norm zu verfahren. Dafür ist ausreichend Vorlauf einzuplanen.

WERKSEIGENE PRODUKTIONSKONTROLLE (WPK)

Der Betreiber einer Aufbereitungsanlage hat die für die jeweiligen mineralischen Ersatzbaustoffe geltenden Materialwerte durch eine werkseigene Produktionskontrolle in eigener Verantwortung zu überwachen. Die Probenahme und Analytik ist von einer akkreditierten Untersuchungsstelle durchzuführen.

FREMDÜBERWACHUNG (FÜ)

Der Betreiber der Aufbereitungsanlage hat die für die jeweiligen mineralischen Ersatzbaustoffe geltenden Materialwerte durch eine Fremdüberwachungsstelle zu überwachen, die Analytik erfolgt durch akkreditierte Untersuchungsstellen. Bei Recyclingbaustoffen sind zusätzlich bei jeder zweiten Fremdüberwachung die Feststoff-Überwachungswerte zu überprüfen. **red ■**

Kontakt: Dr. Bernd Ahlsdorf, UCL Umwelt Control Labor GmbH, kiel@ucl-labor.de

Onlineportal zur Mantelverordnung: www.ucl-mantelverordnung.de

Vor allem Recyclingunternehmen müssen sich mit den neuen Regeln vertraut machen und die neuen Anforderungen umsetzen. Nach der Aufbereitung folgt die sogenannte Güteüberwachung, das Kernstück der EBV. Die Güteüberwachung besteht aus drei Stufen.

EIGNUNGSNACHWEIS (EGN)

Der Eignungsnachweis ist sowohl für mobile als auch für stationäre Anlagen bei der Inbetriebnahme zu erbringen. Er dient der grundsätzlichen Feststellung, ob die Anlage geeignet ist, mineralische Ersatzbaustoffe in einer bestimmten Güte herzustellen. Es ist aber nicht erforderlich, dass Betreiber mobiler Anlagen bei jedem Standortwechsel erneut einen Eignungsnachweis erbringen. Der Eignungsnachweis muss durch anerkannte Überwachungsstellen erbracht werden. Außerdem ist zu beachten, dass er nicht nur einmalig „bei der erstmaligen Inbetriebnahme“, sondern auch „nach einer wesentlichen Änderung“ zu wiederholen beziehungsweise zu aktualisieren ist. Der Eignungsnachweis umfasst die Probenahme und Analyse der hergestellten mineralischen Ersatzbaustoffe sowie die Beurteilung des Betriebes durch die Überwachungsstelle. Mineralische Ersatzbaustoffe dürfen erst dann in den Verkehr gebracht werden, wenn der Hersteller das Prüfzeugnis mit der Bestätigung des bestandenen

ENERGIEKÜSTE

Nachhaltigkeit zum Nachmachen

An der Energieküste nimmt die Energiewende immer mehr Fahrt auf. Ob grüner Wasserstoff aus Offshore-Windenergie, die Westküstenleitung oder Deutschlands erste Flugwindkraftanlage mit Drachen – große und kleine Highlights in Sachen Klimaschutz gibt es an jeder Ecke. Dort liegt die 1.000-Einwohner-Gemeinde Klixbüll, die kürzlich den Nachhaltigkeitspreis German SDG-Award erhielt, und dort fahren bald die meisten H₂-betriebenen Lkw. Neueste Lithium-Ionen-Zelltechnologien für die E-Mobilität werden selbstredend ebenfalls an der Westküste produziert. **red ■**

Vollständiger Text: www.ihk.de/sh/energiekueste

STEUERBERATER

[KONTRAST!]
 Entrepreneur GmbH Steuerberatungsgesellschaft
 Lübeck und Hamburg
Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge
 Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner
 Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
 Zertifizierter Family Officer FVF
 (e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)
 23568 Lübeck ,Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg ,Tesdorfstraße 19



STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER
GRUBE | EVERS | PARTNER

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25
 info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

DIGITALISIERUNG

Wir machen Digitalisierung einfach!

Ihr Partner für digitale Geschäftsprozesse im Hansebelt. Starten Sie jetzt!

idnds.de | moin@idnds.de | +49 40 645040-0




WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
 Schlüsseltresore | Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen



TRESOR BAUMANN
 SEIT 1897

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.
 Eiderhöhe 5 ▪ 24582 Bordesholm ▪ Tel. 04322 / 58 38 ▪ www.tresor-baumann.de

HALLENBAU




Hallenbau - schlüsselfertig
 Office aus Stahl und Glas
 Statik - Ausführungsplanungen
 Brandschutzplanungen
 Güstrow/M-VT: 03843 2410-0
 info@stieblisch.de

IMMOBILIEN



Der Erfolg eines guten Immobilienmaklers liegt an der Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit



Ich persönlich bin seit ca. 40 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk. Gewerbeimmobilien, Hotels, Pensionen, Zinshäuser etc.
 LBS Immobilien GmbH Gebietsleitung **Ulrich Delfs**
 Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22,
 25813 Husum, ☎ 04841-779925, 0171-7716270

WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



Flenker Bau
 HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Sichtbar mehr Anziehungskraft




media magneten

www.mediamagneten.de

V O L V O

Vollelektrisch. Digital.



Weniger Ladezeit, mehr Kilometer. Mit dem Volvo XC40 Recharge Extended Range.

Mit unserem Kompakt-SUV müssen Sie sich nicht zwischen Leistung oder verantwortungsbewusstem Fahren entscheiden. Genießen Sie den Komfort des One Pedal Drive und sanfter Beschleunigung in Kombination mit einem emissionsfreien Antrieb. Unsere Elektroantriebe der nächsten Generation erhöhen die Kapazität Ihres Volvo XC40 Recharge und ermöglichen Ihnen eine größere Reichweite und eine kürzere DC-Schnellladung.

EINPARKHILFE VO + HI MIT AUT. BREMSEINGRIFF HI | RÜCKFAHRKAMERA | DIGITAL SERVICES INKL. GOOGLE MAPS | ANDROID INFOTAINMENTSYSTEM | SAFETY ASSISTANCE | ONE PEDAL DRIVE | LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER" | GANZJAHRESREIFEN | SITZ- + LENKRADHEIZUNG | VORKONDITIONIERUNG | STANDLÜFTUNG | KLIMAAUTOMATIK | WÄRMEPUMPE | ABGEDUNKELTE SCHEIBEN | AMBIENTELEUCHTUNG | 19"-5-SPEICHEN AERO-DESIGN | UVM.

UNSER HAUSPREIS FÜR SIE

46.900 €¹

UVP

53.000 €²

PREISVORTEIL

6.100 €³

Verfügbar ab Juli 2023. Angebot inkl. Fracht- und Zulassungskosten. Profitieren Sie außerdem von der staatlichen Innovationsprämie für Elektrofahrzeuge iHv. 4.500 Euro. Wir beraten Sie gern!

Volvo XC40 Recharge Single Motor, 185 kW (252 PS), Stromverbrauch kombiniert 17,4 kWh/100 km, elektrische Reichweite: kombiniert 490 - 516 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus.

1) Barzahlungspreis für einen Volvo XC40 Single Motor Extending Range Core, Einstufengetriebe, 185 kW (252 PS) inkl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 1.299,- Euro und inkl. E-Anteil Herstellerprämie in Höhe von 2.250,- Euro. 2) Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Überführungs- und Zulassungskosten für einen nicht zugelassenen Neuwagen. 3) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Gültig solange der Vorrat reicht. Preise (brutto zu der im Zeitraum gültigen Umsatzsteuer) inkl. Überführungs- und Zulassungskosten. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FINCK & CLAUS

FINCK & CLAUS GMBH

25421 Pinneberg | Gehrstücken 1 | Tel.: 04101-78 320

25337 Elmshorn | Ramskamp 43 | Tel.: 04121-43 600

24782 Büdelsdorf | Hollerstraße 122 | Tel.: 04331-34 700

verwaltung@finckundclaus.de | www.finckundclaus.de